



PORTO
GAMBAROGNO



Città dell'energia

Gambarogno
Comune da vivere

Gambarogno, lebenswerte Gemeinde!

Das Hafenprojekt

Zusatzkredit

Finanzielles

Aufwertungs- und Verschönerungsmassnahmen

Das Bulletin auf Italienisch

PORTO
GAMBAROGNO



Gambarogno, lebenswerte Gemeinde!

Die Seeufer sind ein prägender Bestandteil unserer Gemeinde. Im Rahmen der Vision «Gambarogno, Comune da vivere» sollen sie aufgewertet, attraktiver und besser nutzbar werden. Der Hafen Gambarogno ist ein Kernstück dieses Projekts: Er wird beträchtliche Einnahmen zugunsten der ganzen Bevölkerung erzeugen und damit nicht nur den unmittelbaren Nutzern etwas bringen. Auch Hoteliers, Gewerbetreibende, Ladenbesitzer, Makler, Bauunternehmen, Handwerker, Bootsbauer und die Gemeinde selbst werden davon profitieren. Deshalb ist dieses Bulletin Nr. 6 ganz dem neuen Gemeinde-

Informationsabend Contone

Schule

Freitag, 15. Juni 2018

20:00 Uhr

Informationsabend San Nazzaro

Schule

Dienstag, 19. Juni 2018

20:00 Uhr

Informationsabend Gerra

Gemeindehaus

Mittwoch, 20. Juni 2018

20:00 Uhr

Informationsabend Indemini

Gemeindehaus

Freitag, 22. Juni 2018

20:00 Uhr

Das Hafenprojekt

Das Hafenprojekt figuriert im kantonalen Richtplan; die Realisierung wurde 2013 vom Gemeindeparlament genehmigt. Alle technischen Fragen sind gelöst und wurden auch von externen Spezialisten überprüft. Als Standort kommt aus Gründen der landschaftlichen und finanziellen Nachhaltigkeit einzig das Gebiet des Sass di Sciatt in Frage.

Die Idee eines Hafens beim Sass di Sciatt kam im Gambarogno schon in den 1980er Jahren auf. Später wurde das Projekt im kantonalen Richtplan und im Bebauungsplan der Gemeinde bestätigt, dessen Umsetzung eine verbindliche Verpflichtung im Rahmen der Gemeindefusion darstellt.

Die kantonale Konzession für die Nutzung von öffentlichem Grund und die Baubewilligung liegen vor. Das Hafenprojekt ist gegenüber jenem, das 2013 dem Gemeindeparlament vorgelegt und von ihm genehmigt wurde, im Wesentlichen unverändert geblieben. Bei der Erstellung des Ausführungsprojekts zeigte sich, dass die Betriebskosten für die Anlagen im

hafen gewidmet, der beim Sass di Sciatt in San Nazzaro am Entstehen ist.

Das Thema Hafen ist mehr denn je aktuell, hat doch das Gemeindeparlament an seiner nächsten Sitzung vom 25. Juni 2018 über einen Zusatzkredit zu befinden, der eine Bevorzugung von tessiner Firmen ermöglicht.

Damit die Bevölkerung sich eingehender mit dem Thema befassen und weitere Auskünfte einholen kann, organisiert der Gemeinderat vier Informationsabende.

Unterwasserbereich (Wartungsarbeiten in Tiefen von bis zu 100 m) optimiert werden sollten. Der traditionelle Ankerplatz wurde daher durch eine fixe Struktur, den so genannten künstlichen Grund, in einer für Inspektionen leicht erreichbaren Tiefe ersetzt.

Die Realisierung des Projekts verzögerte sich wegen einiger Rekurse gegen Bauvergaben, von denen eine bis ans Bundesgericht weitergezogen wurde. Nun sind aber alle Streitfälle definitiv erledigt, so dass die Bauarbeiten wieder aufgenommen werden können, wobei gesetzeskonforme Direktaufträge erteilt werden. Der Gemeinderat beabsichtigt, die grössten Aufträge, d.h. für die Erstellung des künstlichen Grundes und der Hafenumauern mit einem Gesamtvolumen von fast

11 Millionen Franken an tessiner Firmen zu vergeben, was gegenüber dem ursprünglichen Projekt Mehrkosten von 4,5 Millionen Franken verursacht. Die Gesamtkosten belaufen sich auf etwa 18,9 Millionen Franken. Die Bauzeit soll drei Jahre nicht überschreiten.



Zusatzkredit

Die Projektanpassungen im Unterwasserbereich, die Bauverzögerungen wegen der Rekurse und die seit 2013 eingetretenen Kostensteigerungen, vor allem aber die beabsichtigte Bevorzugung von tessiner Firmen führen zu einer Überschreitung des ursprünglich vom Gemeindeparlament gesprochenen Kredits um 4,5 Millionen Franken. Dennoch wird das Projekt bedeutende Einnahmen zugunsten der ganzen Gemeinde generieren.

Die Mehrkosten sind teilweise durch die grössere Komplexität der Unterwasserbauten (künstlicher Grund), die Einzigartigkeit des Baus und die Baukostenteuerung der letzten fünf Jahre seit der Kreditbewilligung bedingt.

Der Gemeinderat beschloss daher, die Bauarbeiten zu sistieren und dem Gemeindeparlament einen Zusatzkredit von 4,5 Millionen Franken zu beantragen, der es erlauben wird, an den Beschlüssen bezüglich der innerkantonalen Vergabe der wichtigsten Arbeiten festzuhalten, also lokale Unternehmen zu bevorzugen. Dieser Entscheidung wurde in Anbetracht des soliden Finanz-



plans gefällt. Die Bankkredite werden innerhalb von lediglich 13 Jahren zurückbezahlt, und der Hafen wird schon ab dem dritten Betriebsjahr beträchtliche Gewinne abwerfen. Vorsichtig geschätzt werden dies nach sechs Jahren rund 380'000 Franken jährlich sein.

Bei der aktuellen Vorlage geht es nicht mehr um das Hafenprojekt als solches oder um den Standort, sondern lediglich um den noch fehlenden Kredit zur Wiederaufnahme und Fertigstellung der Bauarbeiten.

Sollte der Zusatzkredit nicht gewährt werden, müssten andere Lösungen gefunden werden, um im Kreditrahmen von 2013 zu bleiben, d.h. es müssten Aufträge an ausländische Firmen vergeben werden. Bisher wurden 1,74 Millionen Franken investiert.

Projektumfang:

- Anlegeplätze für rund 280 Boote;
- Anlegeplätze für vorübergehende Benützung;
- Büro für die Hafenleitung;
- Bar/Restaurant mit WC und Lagerräumen;
- Zweistöckiger Parkplatz für 68 Autos;
- Bootstankstelle;
- Öffentlicher Weg (Promenade) mit Rampen mit einer Maximalsteigung von 6% zwischen allen Ebenen der Anlage und der Kantonsstrasse dahinter.



Finanzielles

Der Hafen wird sich über Bankkredite, die Kautionen der künftigen Mieter von Bootsplätzen und einen Beitrag von 2 Millionen Franken durch den Kanton, der das Projekt als gesellschaftlich und wirtschaftlich bedeutsam einstuft, selber finanzieren. Es sind also keine anderen Investitionen der Gemeinde in Frage gestellt. Trotz der Mehrkosten von 4,5 Millionen Franken generiert der Hafen beträchtliche Einnahmen für die ganze Region und spült wichtige Gewinne in die Gemeindekassen, mit denen sich Massnahmen zur Aufwertung der öffentlichen Seeufer finanzieren lassen.

Der Hafen wird mit Bankkrediten sowie den Kautionen der Inhaber zehnjähriger Mietverträge von rund 5 Millionen Franken finanziert. In Anbetracht der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bedeutung des

Hafenprojekts leistet der Kanton einen Zuschuss à fonds perdu von 2 Millionen Franken.

Trotz der Mehrkosten wurde die Nachhaltigkeit des Finanzplans anhand vorsichtiger Parameter vom Finanzexperten bestätigt, der das Hafenprojekt seit Anbeginn verfolgt. Trotz der höheren Kosten können die Bankkredite schon nach 13 Jahren vollständig getilgt werden.

Ab dem zweiten Jahr kann mit einem Nettobetriebsgewinn von 50'000 Franken gerechnet werden, der weiter zunehmen und im sechsten Jahr 380'000 Franken erreichen wird. Dank der tiefen Kapitalkosten und einer möglichen Befreiung von den Kantonssteuern könnte sich die Rentabilität des Hafens zusätzlich verbessern, und zwar beträchtlich.



Aufwertungs- und Verschönerungsmassnahmen

Das Hafenprojekt bildet ein Kernstück der allgemeinen Aufwertung der öffentlichen Seeufer. Auch dank der vom Hafen generierten Gewinne kann eine Reihe von weiteren Projekten ins Auge gefasst werden: Seepromenaden, Wander- und Velowege, Renaturierungen, die Neuordnung der Bojenfelder und der Bau temporärer Bootsplätze.

Der Hafen beim Sass di Sciatt im Ortsteil San Nazzaro ist in einem grösseren Zusammenhang zu sehen, nämlich der Nutzung eines der wichtigsten Naturgüter, das zu geniessen wir das Privileg haben: den See. Der See ist Lebensqualität, Quelle der Freude, Ort der Begegnung mit der Natur, Freizeit und Erholungsraum, touristische Attraktion und nicht zuletzt Quelle von Wohlstand.

Es gilt daher den See und seine Ufer zu erhalten, zu pflegen und gebührend zu schätzen.

Das Bulletin auf Italienisch

Die italienische Fassung dieses Bulletins ist an den Informationsabenden und auf der Gemeindekanzlei erhältlich. Zusätzlich ist sie auch auf der Gemeinde-Website www.gambarogno.ch aufgeschaltet.

